

2009-09-10

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Stadtrates am 26.08.2009

Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr
Sitzungsende: 18:10 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal des Rathauses Dessau
Leitung der Sitzung: Herr Dr. Exner Stadtratsvorsitzender
Herr Hoffmann 1. Stellvertreter
Frau Storz 2. Stellvertreterin

Anwesend: **Soll: 50** **Ist:**

Die Ist-Zahl entspricht der Höchstzahl der anwesenden Stadträte; Änderungen während der Sitzung sowie das Stimmrecht des Oberbürgermeisters wurden bei den Abstimmungsergebnissen berücksichtigt.

Es fehlten:

Fraktion der CDU	Rumpf, Frank von der Heydt, Jörn
Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau	Sanftenberg, Angela
Fraktion Bürgerliste/DIE GRÜNEN	Grabner, Isolde
Fraktion Pro Dessau-Roßlau	Böhler, Axel Schröter, Steffen
Fraktion der FDP	Neubert, Jürgen, Dr.
Mitglied DVU	Knop, Ingmar

Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr Stadtratsvorsitzender Dr. Exner eröffnete die Sitzung des Stadtrates und stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit (36 Stadträte plus Oberbürgermeister) des Gremiums fest.

2. Beschlussfassung der Tagesordnung

Für Anmerkungen zur ausgereichten Tagesordnung erhielt **Frau Lohde, CDU**, das Wort. Sie bestätigte den heute in der MZ erschienen Artikel, welcher sich auf eine ihrerseits eingereichte Beschlussvorlage bezieht. Herr Dr. Exner habe diese nicht in die Tagesordnung aufgenommen, wogegen Frau Lohde klar protestierte. Sie halte es für eine Behinderung an der Ausübung ihres Mandates.

Frau Lohde teilte mit, diese Beschlussvorlage heute jedoch zurück zu ziehen, übergab aber dem Präsidium zwei neue Beschlussanträge für die nächste Sitzung des Stadtrates zur Behandlung im öffentlichen Teil. Inhalt sei einmal der Antrag auf eine Ordnungsmaßnahme gegen den Vorsitzenden des Stadtrates und weiter die Aufgabenübertragung an das Sozialdezernat, diesmal in einer klareren Form.

In seiner Entgegnung zu der Anmerkung von Frau Lohde erklärte **Herr Stadtratsvorsitzender Dr. Exner**, es sei zutreffend, dass am 12. August im Stadtratsbüro eine Beschlussvorlage eingegangen ist, welche er nach längerer Erwägung nicht auf die Tagesordnung genommen habe. Der Stadtratsvorsitzende habe bei der Erstellung der Tagesordnung ein Ermessen, welche Punkte aufgenommen werden. Dabei habe er festgestellt, dass im ersten Beschlusspunkt ein Vertrauen ausgesprochen werden soll, ohne dass eine Vertrauensfrage im Stadtrat gestellt wurde. Der zweite Punkt liege in der ausschließlichen Organisationshoheit des Oberbürgermeisters.

Auf den Einwurf von Frau Lohde, dass Herr Dr. Exner bereits zum Inhalt spreche und nicht über die Aufstellung der Tagesordnung, betonte Herr Dr. Exner, dass er aufgrund des Vorwurfes das Recht habe, hier seine Entscheidung zu begründen. Hinsichtlich des dritten Beschlusspunktes merkte er an, dass dieser gar kein Beschlusskriterium beinhaltet. Weiter führte Herr Dr. Exner zur Begründung aus, dass er die Gefahr gesehen habe, dass sowohl die in der BV betroffenen Personen wie auch die Institution Stadtrat einerseits und Oberbürgermeister andererseits beschädigt werden können.

Abschließend erklärte der Stadtratsvorsitzende, dass eine solche Entscheidung zwar nicht häufig getroffen werde, es sich aber um keinen außergewöhnlichen Vorgang handelt. Es gab schon andere Beschlussvorlagen, welche er oder das Präsidium nicht auf die Tagesordnung genommen haben.

Herr Dr. Schmidt, Fraktion Bürgerliste/Die Grünen, erinnerte daran, dass ein ähnlicher Fall im Jugendhilfeausschuss aufgetreten war, in dem ein Antrag von der Stadträtin Grabner nicht auf die Tagesordnung genommen wurde. In dem Zusammenhang habe er sich die Geschäftsordnung vorgenommen und festgestellt, dass es hier einer Klarstellung bedarf. Er gehe davon aus, dass prinzipiell alle Anträge auf die Tagesordnung zu nehmen sind, ansonsten habe es keinen Sinn, den § 2 der GO anzuwenden. Seiner Meinung nach habe der Vorsitzende des Ausschusses oder des Stadtrates kein Auswahlrecht. Herr Dr. Schmidt bat um die Positionierung des Rechtsamtes dazu.

Auf die Unterscheidung zwischen Aufnahme und Absetzung eines Tagesordnungspunktes müsse an dieser Stelle geachtet werden, merkte **Herr Dr. Exner** an. Aus diesem Grunde bat er, hier nicht in eine breite Diskussion über das Verfahren zu treten, sondern über die vorgelegte Tagesordnung zu entscheiden.

Frau Lohde führte aus, das Verhalten des Stadtratsvorsitzenden bestärke sie in ihrer Auffassung, dass eine Ordnungsmaßnahme nötig sei. Sie habe deutlich gesagt, ihre Vorlage zurück zu ziehen und Herr Dr. Exner führe in ein Thema ein, ohne dass die anwesenden Stadträte die Vorlage überhaupt kennen und andererseits nur sie selbst das Recht hätte, inhaltlich einzuführen. Das bestärke sie darin, dass sie Herrn Dr. Exner für voreingenommen halte.

Auf die Ausführungen von Herrn Dr. Schmidt zurückkommend, erklärte **Oberbürgermeister Koschig**, man werde dies in der Verwaltungsspitze aufgreifen und sich möglichst zeitnah dazu äußern. Hier gebe es in der Tat Regelungsbedarf in der Geschäftsordnung.

Zur Tagesordnung gab es keine weiteren Anmerkungen. Sie wurde mehrheitlich, bei einer Enthaltung angenommen.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 10.06.2009

Die Niederschrift wurde mit einer Enthaltung bestätigt.

4. Berichte des Oberbürgermeisters

4.1 Information über wesentliche Angelegenheiten der Stadt

In seinem Bericht informierte Herr OB Koschig

- über die Veranstaltungen dieses Sommers
 - wie das Classic-Open-Air in Berlin mit der Anhaltischen Philharmonie erstmals unter der Leitung von Anthony Hermus,
 - das Leopoldsfest,
 - die Kinderstadt Dessopolis,
 - die gewonnene Stadtwette des MDR, welche eine gelungene Einstimmung auf das Rote Farbfest am 5. September war, und am letzten Wochenende
 - die Aktion „Deutschland bewegt sich - Dessau-Roßlau macht mit“,
 - die 800-Jahr-Feier in Waldersee und die 300-Jahr-Feier in Alten.

Einen herzlichen Dank richtete Herr Koschig an alle Beteiligten, das Anhaltische Theater, die Vereine und die vielen ehrenamtlichen Helfer und die Dessau-Roßlauer Bürgerinnen und Bürger.

- Am 28. Juli 2009 war die Verabschiedung des langjährigen Präsidenten des Umweltbundesamtes, Herrn Prof. Troge, in den Ruhestand. Mit seinem Abschied ende eine besondere Ära für das UBA und die Stadt verliere einen guten Freund und Partner. Man sei ihm zu dauerhaftem Dank verpflichtet, sein Name ist aufs engste mit der Ansiedlung des UBA in unserer Stadt verbunden.

Inzwischen habe die Bundesregierung Herrn Jochen Flasbarth zum neuen Präsidenten des UBA mit Wirkung zum 1. September 2009 bestellt. Seine Amtseinführung ist am 27.08.2009, 15.30 Uhr im UBA.

- Zum Konjunkturpaket II werde im Verlauf der Sitzung Herr Hantusch informieren. Ausschreibungen wurden in einer Gesamtsumme 1,3 Mio. EUR vorgenommen und gegenwärtig ist ein Lärmschutzgutachten beauftragt worden.

Umsetzung der Beschlüsse

- Das Integrierte Handlungskonzept Soziale Stadt – Dessauer Innenstadt kann im Internet unter www.dessau-rosslau.de, eingesehen werden. Für die 1. Messe Soziale Stadt am 22.09.2009, 14:00 bis 18:00Uhr in der Antoinettenstraße 9 liege den Mitgliedern des Stadtrates eine Einladung vor.
- Betreffs der Teilnahme der Stadt Dessau-Roßlau am Wettbewerb des Investitionsprogramms UNESCO-Welterbestätten - Projektauswahl - wurde ein Bewilligungsbescheid über 2,5 Mio. € für zwei Projekte (1. Neugestaltung des Umfeldes der Meisterrhäuser in Dessau / Bereich Kreisverkehr Sieben/Säulen/Ebertallee; 2. Georgium – Denkmalgerechte Sanierung Schloss und Umfeld [Garten] Georgium) erteilt. Landesmittel sind beantragt aber noch nicht bestätigt
- Zur 2. Änderung des Flächennutzungsplans für den Stadtteil Dessau, Beschluss über die Abwägung der im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung eingegangenen Stellungnahmen erfolgte die Mitteilung des Abwägungsergebnisses mit Anschreiben vom 12.06.2009
- Die Unterlagen für die 2. Änderung des Flächennutzungsplans für den Stadtteil Dessau – Beschluss über die Feststellung der Planung vom 14.04.2009 wurden mit Antrag auf Genehmigung (Anschreiben vom 29.06.2009) beim Landesverwaltungsamt in Magdeburg eingereicht. Hier liegt inzwischen die mündliche Bestätigung der Genehmigung durch das Landesverwaltungsamt vor.
- Das Abwägungsergebnis der im Rahmen des Bauleitplanverfahrens zum B-Plan Nr. 213 „Golfpark“ eingegangenen Stellungnahmen der Öffentlichkeit, der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wurde mit Anschreiben vom 07.07.2009 mitgeteilt.
- Gleiches erfolgte am 7. Juli zum Beschluss über die Abwägung zu den eingegangenen Stellungnahmen der Öffentlichkeit, der Nachbargemeinden, der Behörden und Träger öffentlicher Belange zum Entwurf des Zentrenkonzeptes der Stadt Dessau-Roßlau (Stand August 2008)
Der Beschluss über das Zentrenkonzept selbst ist für die Einstellung in das Internet in Vorbereitung.
- Der Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 213 „Golfpark“ in der Fassung vom 20. April 2009 kann erst nach Genehmigung der 2. Änderung des Flächennutzungsplans für den Stadtteil Dessau durch das Landesverwaltungsamt im Amtsblatt bekannt gemacht werden.
- Zum Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 216 „Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche“ ist die Bekanntmachung im Amtsblatt am 27.06.2009 in der Ausgabe Juli erfolgt.
- Gleiches gilt für die Satzung über die Verlängerung der Veränderungssperre für den Bebauungsplan Nr. 174 „Kreuzbergstraße“.

Schule

Das neue Schuljahr konnte am 6. August an allen Schulstandorten der Stadt gut vorbereitet beginnen. 558 Schulanfänger nahmen an den Einschulungsfeierlichkeiten am 8. August teil.

Zu Beginn des neuen Schuljahres wurden Frau Kathrin Tauer an der Grundschule „Kühnau“ und Frau Doris Hacke an der Sekundarschule „Kreuzberge“ als Schulleiterinnen im Einvernehmen mit der Stadt bestellt.

Kultur

- **Gartenreichtag** am 8. August -

Auch in diesem Jahr luden Veranstaltungen in Parkanlagen (Wörlitzer Park, Luisium, Oranienbaum, Großkühnau, Georgium, Mosigkau) die zusammen mit dem Biosphärenreservat Flusslandschaft Mittelelbe das Gartenreich Dessau-Wörlitz bilden, dazu ein, das Gartenreich in seiner Vielfalt zu erleben und gleichzeitig an den Schöpfer des Gartenreiches Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau zu erinnern, der am 10. August 1740 geboren wurde.

Am 18. Juni fand das traditionelle **Sommerfest des Kurt-Weill-Zentrums** statt. Hier wurde Herr Clemens Birnbaum als scheidender Intendant verabschiedet und gleichzeitig der neue Intendant, Herr Michael Kaufmann, der Öffentlichkeit vorgestellt.

Ein großes **Sängerfest** war am 20. Juni auf der Roßlauer Burg anlässlich des 175jährigen Chorjubiläums. Dem Roßlauer Männerchor war einige Wochen zuvor auf einer zentralen Festveranstaltung in Sachsen-Anhalt durch den Bundespräsidenten die Zelts-Medaille verliehen worden.

Am 1. August wurde die **Ausstellung Brau Art** in der Alten Brauerei eröffnet, welche eine sehr schöne Werkschau der Künstler mit sehr hohem Niveau ist.

Auch in diesem Jahr fand das **Burgsommertheater** auf der Roßlauer Wasserburg statt. Aus Anlass des Schiller-Jahres wurden „Die Räuber“ aufgeführt.

Am letzten Montag, am 24. August, fand in Dessau-Roßlau die zweite Verlegung von 11 **Stolpersteinen** statt. Dabei werden vor dem letzten selbst gewählten Wohnort von Opfern Steine mit beschrifteten Messingtafeln in den Gehweg eingelassen, die an deportierte, ermordete und vertriebene ehemalige Bewohner unserer Stadt erinnern.

Herr Koschig dankte an erster Stelle den Stadträtinnen und Stadträten, die dieser besonderen Form des würdigen Gedenkens an ehem. Bewohnerinnen und Bewohner unserer Stadt zugestimmt haben. Natürlich dankte er auch den Vertretern der Werkstatt Gedenkkultur, die in ehrenamtlicher Arbeit sich um die Erforschung der auf diese Weise zu würdigenden Menschen verdient gemacht haben. Die Leitung der Werkstatt liegt in den Händen der Künstlerin Johanna Bartl.

Besonderer Dank ging auch an die Spender, die erneut Geld gespendet haben für die Einbringung der gestohlenen zwei Stolpersteine. Herr Koschig betonte, es sei ein besonderer Akt der Barbarei an dieser einzigen Möglichkeit, an die ermordeten Mitbürger zu erinnern. Die Polizei ermittle dazu noch.

Sport

Am Sonntag, dem 12. Juli 2009 gastierte auf Einladung des Sportamtes der Stadt Dessau-Roßlau der aktuelle deutsche **Fußballmeister – der VfL Wolfsburg** –mit seinem gesamten Profikader im Dessauer Paul-Greifzu-Stadion. Sie spielten gegen eine, für diesen Tag formierte Spielgemeinschaft von SV Dessau 05 und Germania 08 Roßlau.

Es war ein tolles Fußballerlebnis für die über 3.000 Zuschauer und eine Premiere der konkreten Zusammenarbeit der beiden besten Dessau-Roßlauer Fußballvereine.

Am Sonntag, dem 16. August 2009 fand ein hochkarätiges **Basketball-Länderspiel** der Herren mit der Begegnung Deutschland gegen Serbien in der Anhalt Arena vor ca. 3.000 begeisterten Zuschauern statt.

Auch die serbische Delegation bedankte sich ausdrücklich für den vorzüglichen Aufenthalt (absolvierten ein 3-tägiges Trainingslager in Dessau) und waren sehr angetan von den Bedingungen, der Betreuung und der Freundlichkeit der Menschen.

Das City-Radrennen – fand am Sonntag, dem 23. August 2009 mit insgesamt über 300 Rennfahrern vom Nachwuchs bis zu Elitefahrern auf dem knapp 2-km-Rundkurs in der Dessauer Innenstadt mit Start und Ziel am Rathaus bzw. Rathaus-Center statt.

Sieger war Linus Gerdemann

Trotz der Formel 1 und des letzten Tages der Leichtathletik-Weltmeisterschaft waren ca. 3.500 Zuschauer in unserer Innenstadt.

Zu Gast und weiter zu einem 3 Tage Trainingslager weilt **Ciudad Real**, die beste Handballmannschaft der Welt in der Stadt und spielte gestern gegen den Dessau-Roßlauer Handballverein. Es war ein absolutes Highlight, gegen weltbeste Handballer zu spielen. Das Spiel endete 28:47 zugunsten der Gäste.

Allen Beteiligten dankte Herr Koschig in seiner Erinnerung an den **Elbebadetag** am 21. Juni.

Herr OB Koschig kam auf einen Artikel in der heutigen Mitteldeutschen Zeitung zu sprechen, worauf bereits in der **Beratung zur Tagesordnung** Bezug genommen wurde. Zum Inhalt der angesprochenen Beschlussvorlage wolle er sich hier nicht äußern, weise aber darauf hin, dass sich der Stadtrat im Rahmen des § 44, Abs. 2 mit der Vorlage beschäftigen kann, eine Missbrauchskontrolle stehe ihm durchaus zu. Er müsse es aber nicht tun, denn es betreffe die Organisationshoheit des Oberbürgermeisters.

Herr Koschig wolle aber an dieser Stelle zu der Aussage „Für die verbliebenen Aufgaben brauche die Stadt keinen Sozialdezernenten“ Stellung nehmen. Er habe lediglich den Vorsitz des Betriebsausschusses des Städtischen Klinikums an sich gezogen. Das Sozialdezernat habe 5 Ämter, den höchsten Personalbestand im Hause, hat die Hälfte des Verwaltungshaushaltes zu betreuen, zahlreiche nachgeordnete Einrichtungen, allein 300 Erzieherinnen, viel Arbeit, noch mehr Verantwortung und zahlreiche zu lösende Probleme und Herausforderungen, eben die soziale Stadt zu betreuen.

Was die Vereinbarkeit von Mandat und Beruf betrifft, so gehe man von Amts wegen dem Hinweis nach, die Prüfung ist noch nicht abgeschlossen.

Freiwilliges soziales Jahr

Ab 1. September 2009 bietet die Stadtverwaltung jungen Menschen die Möglichkeit, ein Bildungsjahr in der Stadt Dessau-Roßlau zu absolvieren.

Bestätigt wurden folgende Stellen:

Freiwilliges ökologisches Jahr – Museum für Naturkunde und Vorgeschichte

Freiwilliges soziales Jahr Politik – Gleichstellungsbeauftragte

Freiwilliges soziales Jahr – Jugendklub Zoberberg

Freiwilliges soziales Jahr - Schülerfreizeitzentrum

Auch das **Modellprojekt „ego.-Piloten-Netzwerk“** wird in Dessau-Roßlau fortgeführt. Dieses Netzwerk in Sachsen-Anhalt ist ein durch die Europäische Union und das Land Sachsen Anhalt gefördertes Projekt, welches seit 2005 Existenzgründer in der Region als persönliche Starthilfe in die Selbständigkeit unterstützt.

Auf Grund des Erfolges und der bestehenden Vereinbarung wurde nach dem Ausscheiden des ehemaligen ego.-Piloten, Herrn Hagen Fleischer, ab 15. Juli 2009 die neue ego.-Pilotin Frau Katrin Hochberger eingesetzt, deren Arbeitsvertrag eine Laufzeit bis zum 31.12.2010 besitzt.

Allgemeine Informationen:

- 21. Juli 2009, Eröffnung der Bauhaus-Ausstellung in Berlin
- 22. Juli 2009, Eröffnung der Sommerschule des Bauhauses
- 24.08.2009, Eröffnung der Internationalen Sommeruniversität und
- Besuch der Bundesministerin Frau von der Leyen in der Ölmühle.
- Auf Einladung der Stadt Gliwice werde Herr Koschig vom 28.08. bis 31.08.2009 anlässlich des Festes des Lichts (70. Jahrestag des Kriegsbeginns) in der polnischen Partnerstadt weilen.

Informationen zum Baugeschehen wurden den Mitgliedern des Stadtrates zu Beginn der Sitzung schriftlich ausgereicht.

Abschließend sprach Herr OB Koschig Einladungen aus zum

- Heimat- und Schifferfest – Eröffnung mit einer Flaggenhissung am 27. August 2009, 17.00 Uhr, sowie zum Festumzug am Sonntag, 30. August, 14.00 Uhr,
- Open Air des Anhaltischen Theaters am 5. September 2009, 19.00 Uhr, im Anschluss – Rotes Fest des Bauhauses
- Landesfamilientag am 6. September 2009 , von 10.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr im Stadtpark.
- Für morgen, 27.08.09, lädt das Klinikum zum Abend der Leuchttürme ein. Es sollen Ideen gesammelt und Gedanken ausgetauscht werden für das Jubiläum im Jahr 2012 - 800 Jahre Anhalt.

Im Anschluss an den Bericht des Oberbürgermeisters nahm der Stadtratsvorsitzende Dr. Exner die Gelegenheit wahr, **Dank an Herrn Dr. Sauermilch**, Fraktion Die Linke, auszusprechen. Herr Dr. Sauermilch nimmt heute an seiner letzten Stadtratssitzung als tätiger Stadtrat teil. Für seine geleistete Arbeit und hohes Engagement im Stadtrat sowie in der Zeit vor der Fusion der Städte Dessau und Roßlau im Kreistag und anderen Gremien. Der Oberbürgermeister sowie Vertreter der Fraktionen schlossen sich den Glückwünschen für Herrn Dr. Sauermilch für die Zukunft an.

Herr Dr. Sauermilch drückte seinen Wunsch aus, dass alle Stadträte stärker die gemeinsamen Interessen und Ziele erkennen und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit.

4.2 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

Herr OB Koschig informierte über die Beschlüsse der letzten Sitzung des Gremiums im nichtöffentlichen Teil:

- Untersuchungsauftrag zur Betreibung der städtischen Bäder durch die DVV
- Vergabe der kommunalen Kindereinrichtung Oranienstraße 8/9 in Erbbaurecht
- Beschluss zur Übertragung von Kassengeschäften im Freizeitbad Rodleben an Dritte
- Europaweite Vergabe Bioabfallverwertung

5. Bekanntgabe von Eilentscheidungen des Oberbürgermeisters

Herr Beigeordneter Hantusch gab eine Einführung für die in den folgenden Tagesordnungspunkten 5.1 bis 5.4 vorgelegten Eilentscheidungen des Oberbürgermeisters.

Es sei erfreulich, dass nach langer Diskussion und Planung nunmehr Bewilligungsbescheide vorliegen und nun das Geld eingesetzt werden kann. Die Eilbeschlüsse waren erforderlich, damit die Urlaubs- und Ferienzeit genutzt werden konnte, die Vergaben vorzubereiten. Darüber hinaus gingen in dieser Woche weitere Bewilligungen ein, so für das Tierheim und das Naturkundemuseum, die Musikschule. Weitere Projekte liegen in der IB-Bank und es werde damit gerechnet, dass in etwa 3 Wochen auch hierzu die Bewilligungen gegeben werden.

5.1. Konjunkturpaket II - Maßnahmebeschlüsse zu Pauschalförderungen und außerplanmäßige Mittelbereitstellungen Vorlage: DR/BV/222/2009/VI-65

Der Eilbeschluss wurde zur Kenntnis genommen.

5.2. Konjunkturpaket II - Maßnahmebeschluss Schulinfrastrukturpauschale - Grundschule "Ziebigk" Vorlage: DR/BV/243/2009/V-40

Der Eilbeschluss wurde zur Kenntnis genommen.

5.3. Konjunkturpaket II - Maßnahmebeschluss Schulinfrastrukturpauschale - Grundschule "Geschwister Scholl" (Mauerstraße) Vorlage: DR/BV/244/2009/V-40

Der Eilbeschluss wurde zur Kenntnis genommen.

5.4. Konjunkturpaket II - Maßnahmebeschluss Schulinfrastrukturpauschale - Sporthalle Grundschule Friederikenstraße Vorlage: DR/BV/245/2009/V-40

Der Eilbeschluss wurde zur Kenntnis genommen.

6. Einwohnerfragestunde

Herr Ginzkey, wohnhaft in Dessau, erinnerte an die 17. Musikschultage des Landes Sachsen-Anhalt am 12. und 13. Juni 2009 und mahnte die Mitglieder des Stadtrates an, welche diese Veranstaltungen nicht besucht hatten, ihr Versäumnis zu überdenken.

Des Weiteren sprach er den Häuserblock, den sog. Gebhard-Block (an der Südschwimmhalle) an, wo die Arbeiten nicht vorangehen. Hier seien inzwischen alle Schau- fenster zugenagelt worden. Der Block gehöre einem Kroaten. Wie Herr Ginzkey aus- führte, müsse hier ein Gesetz beschlossen werden, dass ein Konzept von den ausländischen Immobilienbesitzern vorgelegt werden muss. Mit diesem Anliegen richtete er sich namentlich an den Landtagsabgeordneten Kolze zur Absprache mit dem Minister- präsidenten Böhmer.

An Herrn Hantusch gewandt, fragte Herr Ginzkey, wann es in dem Viertel, begrenzt durch die Innsbrucker, Wiener, Klagenfurter Straße und Heidestraße, weiter geht. Das Österreich-Viertel sei schön hergerichtet worden und man wolle, dass hier auch etwas passiert.

Frau Link sprach in Vertretung der **Bürgerinitiative Kühnauer/Oechelhaeuserstraße** an der 184 BN. Zunächst bedankte sie sich bei den Fraktionen des Stadtrates, welche angeschrieben worden waren und von denen es auch ein Feedback gibt. Dafür bedankte sie sich, ebenso für die schriftliche Antwort vom Oberbürgermeister. Zu dieser schriftlichen Antwort übergab sie heute allen Fraktionen die Stellungnahme der Bürgerinitiati- ve. Diese sei sehr aufgewühlt, da sich die Lebensqualität sehr verschlechtert habe und man aus ihrer Sicht einfach 640 m Straße vergessen bzw. die Straße an 7 Stellen nochmals quer aufgerissen habe, so dass Fugenbildungen entstanden und der Lärm- pegel erhöht wurde. Die Initiative fordere, dass die Straße möglichst schnell in einen anständigen Zustand gebracht wird. Wie bekannt wurde, fahre Herr Hantusch morgen nach Magdeburg, weshalb man hoffe, dass er das Thema dort zur Sprache bringen und schnell Antwort geben kann.

Ob es Möglichkeiten gebe, Teile des Junkalorgeländes in Dessau zu erhalten und es denkbar wäre, die Junkersbauten auf dem Gelände als Hugo-Junkers-Denkmal zu be- wahren, fragte **Herr Tornack, Student an der Hochschule Anhalt**, wohnhaft in Des- sau.

Es wurde eine schriftliche Beantwortung zugesagt.

7. Öffentliche Anfragen und Informationen

7.1 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Herr Beigeordneter Hantusch informierte das Gremium über folgende Angelegenheiten:

- Zur Ganztagsschule Zoberberg berichtete er über den Stand des Beweissiche- rungsverfahrens. Das Geschehen habe alle betroffen gemacht. Die Verwaltung habe verantwortungsbewusst und bedacht gehandelt, insbesondere dann, als klar war, dass keine Gesundheitsgefährdung vorliegt. Es wurde ein selbständiges Beweissi- cherungsverfahren anberaumt und eine Teilsanierung vorgenommen. Letztere habe in den Sommerferien stattgefunden. Insgesamt wurden 29 allgemeine und 8 Fach-

unterrichtsräume mit einem Volumen von ca. 2.600 m² von insgesamt 4.500 m² der zu sanierenden Räume saniert. Zuvor waren Innenraummessungen über die DEK-RA und vom TÜF Feuchtigkeitsmessungen angestellt worden. Darüber hinaus wurden Bohrkerne genommen. Die vorzeitige Sanierung von Räumen sei ein Eingriff in ein Beweissicherungsverfahren, was auch so mit dem politischen Raum abgesprochen worden war.

Der Bodenbelag, Estrich und Kleber wurden vollständig ausgeräumt. Insgesamt waren 12 Firmen mit bis zu 30 Mitarbeitern beteiligt. Es wurden 5 Unterrichtsräume mit Linoleum belegt, die anderen Räume werden in 5-6 Wochen nachgerüstet.

Insofern wurde das Ziel erreicht, wofür Herr Hantusch allen Helfern, die Firmen eingeschlossen, seinen Dank ausdrückte.

Am 30.07.2009 fand ein zweiter Gerichtsgutachtertermin statt, wo die Ergebnisse qualitativ als auch quantitativ bestätigt und Bohrkerne entnommen wurden. Der nächste Termin findet voraussichtlich im September statt. Im Anschluss daran, werden wir die Risiken weiterer Sanierungsschritte abwägen und entscheiden. Zielrichtung ist, in den Herbst- und Weihnachtsferien die restlichen Flächen zu machen.

Klar muss sein, dass die verbleibenden Räume so lange nicht saniert werden können, so lange das Rechtsverfahren läuft, was Jahre dauern könne. Die bisherigen Kosten belaufen sich auf ca. 400.000 €, für die Räume, die in den Herbst- und Weihnachtsferien gemacht werden, werden es nach derzeitigen Schätzungen nochmals 250-300.000 € sein. Insgesamt wird es ein Volumen von 650-700.000 € erreichen, bei dem wir nicht wissen, wie viel wir zurückbekommen.

- Einen weiteren Problemfall in diesem Sinne machte Herr Hantusch an dieser Stelle öffentlich, nämlich im Kulturzentrum Altes Theater. Hier existiert ein ähnlicher Fußbodenaufbau, d. h. ein gleicher Oberbelag, ein gleicher Fußbodenverleger, aber ein Trockenestrich. Schmerzlich sei vor allem, dass dieses Gebäude mit hohem Aufwand hergerichtet und von den Bürgern angenommen wurde.

Deutlich sagte Herr Hantusch, dass nach jetzigen Kenntnissen genau wie in der Zoberberg-Schule keine Gesundheitsgefährdung besteht. Der Bühnenbereich ist nicht betroffen, so dass der Spielbetrieb weitergehen kann. Betroffen sind ca. 500 m² in den Nebenräumen. Auch hier wurde ein selbständiges Beweissicherungsverfahren beim Gericht beantragt. Man gehe davon aus, dass der Beweis-Beschluss im September gefasst wird.

- Herr Hantusch nahm zu einem weiteren Themenkomplex Stellung: Die städtebauliche Reparatur der Meisterhäuser ist für unsere Stadt ein sehr ambitioniertes und wichtiges Projekt. Dies ist ein sehr aufwändiger Prozess in den letzten Jahren, der von der planerischen Seite her Ende 2008 abgelaufen ist. Es wurde ein Architekturbüro beauftragt, welches als zweiter Sieger mit einem anderen Büro aus dem Wettbewerb hervorging. Dieses Büro hat mit Datum 5. August 2009 gebeten, den gemeinsamen Vertrag aufzulösen. Wir sind dieser Bitte nachgekommen und haben uns auf Bitte des Architekturbüros zu einer gemeinsamen Sprachregelung vereinbart und unterzeichnet, allerdings mit der Einschränkung, dass sie nur dann gilt, wenn es einen Auflösungsvertrag gibt und Einigkeit erzielt wird.

Die Sprachregelung bedeutet: Mit Abschluss der Überarbeitungsphase Nutzungskonzept/Entwurf beenden die Architekten (nijo) auf eigenen Wunsch die aus dem Wettbewerb hervorgegangene Komplettierung der städtebaulichen Reparatur der Meisterhäuser Dessau. Die nijo-Architekten führen die Arbeit nicht weiter, weil Auftraggeber/Auftragnehmer unterschiedliche Auffassungen zum zukünftigen Um-

gang mit dem Ensemble und zur Klarheit der architektonischen Haltung gegenüber der städtebaulichen Reparatur haben.

Das sei bedauerlich, merkte Herr Hantusch an, allerdings sei es auch eine Möglichkeit, etwas zu beenden, was teilweise von den Architekten bei größeren Vorhaben auch gemacht wird. Nach Abschluss der Planungsphase 3 - und diese ist auch abgeschlossen - konnten die gestalterischen Vorgaben implementiert werden und man steige aus. Insofern ist Normalität dabei.

Man habe (die Stadtverwaltung, der Bauhausdirektor und das Landesdenkmalamt) in einem sehr aufwändigen Prozess ab Ende März/Anfang April sehr intensiv mit den nijo-Architekten zusammengearbeitet und war auf einem guten Weg, so dass man insgesamt von dem Rücktritt überrascht war.

Die Stadt Dessau-Roßlau werde nun Gespräche führen, den Prozess weiterführen mit allen Beteiligten und alles tun, dass es nicht zu größeren Verzögerungen kommt. Klar sollte aber sein, dass wir es nicht mehr schaffen werden, das Meisterhausensemble in 2010, wie es einmal geplant war, zu Ende zu bringen. Es ist ein ausgesprochen schwieriges Projekt. Es seien zwar „nur zwei kleine Einfamilienhäuser“, aber man müsse sich Zeit nehmen und den Prozess sauber führen, damit man international Anerkennung findet und 2011 ein vernünftig hergestelltes Ensemble präsentieren kann.

Die Anfragen von **Herrn Dr. Weber, Fraktion Bürgerliste/Die Grünen**, richteten sich an Herrn Hantusch bzw. das Bauamt:

- Vor einigen Wochen habe eine Straßenerneuerung im Bereich Scherbelberg/Richtung Kochstedt stattgefunden. Nach 3 Tagen war der neu aufgezugene Belag wieder weg. Maßnahme war dann allerdings nicht, die Verantwortlichen zur Verantwortung zu ziehen, sondern das Aufstellen von Schildern mit der Tempobegrenzung auf 30 km/h. Was sind die Ursachen und wann wird Abhilfe geschaffen?
- Auf dem Radweg vom Scherbelberg in Richtung Kochstedt wurden vor kurzem links und rechts weiße Streifen aufgebracht, was durchaus für Fahrradfahrer Sinn habe. Das Problem sei aber, dass diese Streifen schon wieder teilweise weg sind, da man sich nicht die Mühe gemacht hatte, vor dem Aufbringen der Farbe die Blätter wegzumachen. Hier die Frage: Was geht da vor?

Es wurde die schriftliche Beantwortung zugesagt.

Herr Tonndorf, Fraktion NEUES FORUM, sprach die Arbeit der Politessen an. Er wäre verwundert und verärgert, wenn er auf der Autobahn bei Tempo 100 geblitzt wird, obwohl ein Schild aussagt „Tempo 100 bei Nässe“ und es herrscht warmes und trockenes Wetter. Ähnlich gehe es ihm, wenn ein Schild da steht „Park- und Halteverbot 6-9 Uhr - Straßenreinigung“ und er fährt hinter dem Reinigungsfahrzeug her, parke dann, komme nach 10 Minuten zurück und hat dann ein „Knöllchen“.

Es habe sich seit vielen Jahren in Roßlau eine Praxis ergeben, dass die Bürger selbst darauf geachtet haben. Wenn ein Auto in einem Bereich geparkt war, wo die Reinigung erfolgen sollte, habe man den Halter darauf hingewiesen, oder, man wusste genau, derjenige fährt vor der angegebenen Zeit zur Arbeit, und man musste ihn nicht warnen.

Er empfinde es als Abzocke und mehrere Bürger aus der Eichendorff- und Magdeburger Straße, wo das praktiziert wurde, haben es genauso genannt, merkte Herr Tonndorf

an. Diese Praxis, die Zeit wirklich bis 9.00 Uhr auszureizen, sei eindeutig gegen das Mitdenken der Bürger gerichtet. Zu der Antwort von Herrn Becker, die Herr Tonndorf telefonisch erhalten habe, „da muss die Kehrmaschine vielleicht mehrmals fahren, weil da ein Auto stand“, könne er nur sagen, es noch nicht ein einziges Mal erlebt zu haben, dass eine Kehrmaschine wegen einem Auto nochmals fährt.

Auch hierzu wurde eine schriftliche Stellungnahme zugesagt.

Eine Information in eigener Sache gab **Herr Schönemann, Fraktion Die Linke**. Da etwas öffentlich angesprochen wurde, sollte es auch öffentlich bereinigt werden, es betreffe Herrn Bähr. In einer Weiterbildungsveranstaltung der Stadt Dessau-Roßlau wurde einem seiner Fraktionskollegen gegenüber geäußert, dass Herr Schönemann persönliches wirtschaftliches Interesse an der Bio-Abfallverwertung der Stadt hätte. Mit Nachdruck betonte er deshalb, ambitioniertes, engagiertes Wirken für eine zukunftsfähige Energiewirtschaft der Stadt heiße noch lange nicht, dass das mit persönlichen Dingen einhergeht.

Herr Bähr, FDP-Fraktion, meldete sich zu Wort und erklärte, wenn er dies gesagt haben sollte, was ihm nicht bewusst sei, wolle er sich an dieser Stelle dafür entschuldigen.

Im Zuge der Untersuchungen von Rödl+Partner wurden diverse Beschlüsse gefasst, dass bestimmte Konsolidierungsvorschläge untersetzt werden müssen, merkte Herr **Dr. Schmidt, Fraktion Bürgerliste/Die Grünen**, an Frau Nußbeck gerichtet an. Als Beispiel nannte er den Vorschlag, den Zuschussbedarf beim Flugplatz deutlich zu reduzieren. Hier war als Termin der 30.06.2009 genannt worden. Herr Dr. Schmidt fragte nach, wie die Beschlüsse abgearbeitet wurden und wie es weiter geht.

Eine zweite Anfrage von Herrn Dr. Schmidt ging an Herrn Beigeordneten Hantusch. Im letzten Stadtrat habe er vorgetragen, dass die Ausschilderung zum Bauhaus im Hauptbahnhof sehr schlecht sei. Ebenso habe er vorgeschlagen, doch eine Uhr im Westausgang anzubringen. Zu dieser Thematik fragte er nach dem Ausgang der Bemühungen bei der Deutschen Bahn AG.

Herr Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung, entgegnete, dass die Bemühungen bei der Bahn sehr positiv ausgegangen seien. Er hatte in der letzten Woche mit der DB ein Gespräch vor Ort. Es wird sowohl auf dem Bahnsteig, den Treppen und auf den Hinweisschildern etwas getan. Ebenso wird am Westausgang noch ein deutlicher Hinweis auf das Bauhaus erfolgen.

Frau Beigeordnete Nußbeck bestätigte, dass es Terminketten zu den Beschlüssen aufgrund der Untersuchungen von Rödl & Partner gibt. Es werde auch daran gearbeitet und es gibt unterschiedliche Sachstände. Sie schlage vor, am 30. September 2009 im Stadtrat eine Abrechnung dieses Programms in Form einer Informationsvorlage vorzunehmen, um alle Stadträte auf den gleichen Wissensstand zu bringen.

Frau Ehlert, Fraktion Die Linke, richtete die Frage an die Stadtverwaltung, ob es in der Vergangenheit Überlegungen gab, das Grundstücksproblem TUS Kochstedt evtl. mit einem Umlegungsverfahren zu klären, wenn dies nicht der Fall sei, ob dies zukünftig vorgesehen ist. Wenn beides nicht der Fall ist, fragte Frau Ehlert, welche Möglichkeiten es gibt, dem Verein hinsichtlich dieser misslichen Angelegenheit zu helfen.

In seiner Entgegnung merkte Herr OB Koschig an, dass die Beantwortung sehr umfangreich wäre. Es gebe eine Vielzahl von Aktivitäten, jedoch ohne Lösung. Die Verwaltung beschäftige sich auch weiterhin sehr intensiv damit. Die Frage werde heute aber aufgegriffen, geprüft und man werde nochmals darüber informieren. Er persönlich sehe wenige Erfolgsaussichten. Man wolle sich bemühen, den Sport- und Spielbetrieb in Kochstedt unter Umgehung des Problems abzusichern.

Sein Erstaunen darüber, dass der Stadtrat den Bericht von Herrn Hantusch zu den Meisterhäusern ohne Entgegnung zur Kenntnis genommen hat, drückte **Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau**, aus. Letztendlich war die Komplettierung des Ensembles der Meisterhäuser ein Thema der Internationalen Bauausstellung, die 2010 beginnt.

Wenn man bedenke, dass Gropius das Bauhaus innerhalb von 9 Monaten mit gleitender Projektierung gebaut hat, sei es traurig, es nicht zu schaffen, diese vergleichsweise kleinen Häuser bis zum Frühjahr zu errichten. Das liege u.a. daran, dass von Beginn an ungeschickt agiert wurde. Wir haben uns nach einem Wettbewerb Architekten ausgesucht, die eigentlich das Gegenteil bauen wollten, nämlich schwarze Baukörper, obwohl es Architekten gab, die weiße Baukörper vorgeschlagen hatten. Dann habe man diese jungen Architekten bis zum Frühjahr 2009 arbeiten lassen, ohne ihnen eine Nutzungsvorgabe zu geben. In die entworfenen Baukörper wurde dann ein angepasstes Nutzungskonzept interpretiert. Nunmehr wechseln die Architekten und die Stadt wäre gut beraten, das Heft des Handelns endlich in die Hand zu nehmen.

Er sei eigentlich davon ausgegangen, dass das Thema aufgrund der Information keine Plattform für eine Diskussion sei, führte **Herr Schönemann, Fraktion Die Linke**, aus. Bezüglich der Bemerkung von Herrn Hantusch, dass es nicht gelingen werde, im Jahr 2010 das Projekt zu realisieren, könne er sich damit nicht zufrieden geben. Es bringe aber heute und hier nichts, mit Schuldzuweisungen zu beginnen. Er schlage deshalb vor, das Thema auf die Tagesordnung des nächsten Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt zu setzen. Man müsse darüber nachdenken, was zu tun ist, das Vorhaben im Jahr der IBA zu Ende zu bringen, da es für die Stadt auch ein Prestigeobjekt in der Auseinandersetzung um den Stellenwert Dessaus in der internationalen Architektenwelt ist. Wenn dieses Projekt nicht gelinge, werfe es uns um Jahre zurück. Seine konkrete Frage lautete an Herrn Hantusch, ob es möglich ist, mit einer straffen und konstruktiven Vorgehensweise das Projekt in 2010 zum Erfolg zu führen.

Herr Beigeordneter Hantusch erwiderte, die Entscheidung nicht selbst getroffen zu haben. Er habe sich beraten mit dem zurzeit bestehenden Team, also Herrn Prof. Oswald und Frau Dr. Wendland. Keiner von diesen sieht die Möglichkeit, da es sehr viele Details zu klären gibt. Es sind nicht nur die beiden Häuser, es ist die Mauer, die Trinkhalle und die Landschaft herum, wofür wir vernünftige Pläne und Ausarbeitungen benötigen. Es ist also mehr, als zwei kleine Einfamilienhäuser hochzuziehen.

Gerade in den vergangenen Monaten, insbesondere seit Ende März, wurde sehr intensiv mit Architekten zusammengearbeitet. Ja, man könnte die Häuser hochziehen. Er befürchte aber, dass dann eben nicht diese internationale Reputation kommt. Wenn wir uns als Bauhausstadt verstehen, das Bauhaus eine Marke dieser Stadt ist, sollte man vermeiden, dass man sich von einem Termin selbst unter Druck setzen lässt, der irgendwann einmal genannt wurde. Die IBA 2010 ist ein wichtiger Termin, die Ausstel-

lung dauert ein halbes Jahr und wir haben sehr viel vorzuweisen. **Diesen** Prozess wolle er aber vernünftig und sauber führen.

Es gab keine Wortmeldungen mehr und Herr Dr. Exner schloss diesen Tagesordnungspunkt.

8. Beschlussfassungen

8.1 Errichtung eines Hugo-Junkers-Denkmal Vorlage: DR/BV/086/2009/I-OB

Frau Storz, SPD-Fraktion, wies auf die Anlage 2 hin, worin Frau Dr. Annegret Laabs als Direktorin des Klosters „Unser Lieben Frauen“ Magdeburg benannt wurde. Hierzu fragte sie nach, welche Funktion sie wirklich habe, da sie bezweifle, dass sie eine Äbtissin ist. Als Vorschlag unterbreitete Frau Storz weiterhin, da man in der Hochschule Anhalt auch Potenzial in der Stadt habe, wäre es sehr schön, wenn in dieses Kuratorium auch das Bauhaus oder die Hochschule Anhalt integriert werden.

Zur Anfrage zu Frau Dr. Annegret Laabs informierte Oberbürgermeister Koschig, dass es sich um die Direktorin des Museums „Kloster Unser Lieben Frauen“ Magdeburg handelt.

Die **Fraktion Die Linke** unterstütze das Vorhaben ausdrücklich, führte **Herr Schönemann** aus. Es werde begrüßt, dass der Stellenwert von Hugo Junkers auch für unsere Stadt eine andere Dimension erlangt hat. Persönlich fügte Herr Schönemann dieser Anmerkung einen Wunsch an. Er sehe Hugo Junkers nicht zuletzt im Zusammenhang mit der dritten Säule des Bauhauses - Wissenschaft, Kultur, Technik. Damit werde deutlich, dass die Zukunft des Hugo-Junkers-Museums auf solidere und zukunftsfähige Beine gestellt werden muss. Wer sehe, wie Mitglieder des Vereins Luftfahrttechnik wiedererlebbar gestalten, werde feststellen, dass u. a. auch das Wissenspotenzial dort zukunftsfähig ist. Herr Schönemann würde sich freuen, wenn aus dem Museum letztendlich für die jungen Leute ein Innovationszentrum entsteht. Damit hätte man zugleich einen weiteren Baustein für das Konzept der Bauhausstadt Dessau.

Herr Maloszyk, FDP-Fraktion, erwiderte auf die Bitte von Frau Storz, Vertreter des Bauhauses oder der Hochschule Anhalt mit in den Gestaltungsbeirat einzubeziehen, dass diese mit vertreten seien.

Der Stadtrat stimmte der Errichtung des Hugo-Junkers-Denkmal zu.

Abstimmungsergebnis: 41:00:02

8.2 Wahl einer weiteren Schiedsperson der Schiedsstelle II der Stadt Dessau-Roßlau Vorlage: DR/BV/191/2009/I-OB

Als weitere Schiedsperson der Schiedsstelle II der Stadt Dessau-Roßlau wird Frau Birgit Küster, Zerbster Straße 13, 06844 Dessau-Roßlau, gewählt.

Abstimmungsergebnis: 42:00:01

8.3 Übertragung der kommunalen Kindertageseinrichtung "Sonnenkäfer" und Hort an der Grundschule Rodleben an den freien Träger "Evangelische Kirchengemeinde Rodleben"
Vorlage: DR/BV/213/2009/V-51

In seiner Einführung in die Vorlage teilte **Herr Dr. Raschpichler, Beigeordneter** für Gesundheit, Soziales, Bildung und Kultur, mit, dass Herr Pfarrer Tobies als Vertreter der Evangelischen Kirchengemeinde Rodleben als zukünftiger Träger der Kindereinrichtung anwesend ist.

Ergänzend merkte Herr Dr. Raschpichler zum Verfahren und zum Inhalt der Vorlage an, im Haupt- und Personalausschuss am 24.06.2009 seien nochmals Rückfragen zum Konzept des Trägers gestellt worden. Herr Oberbürgermeister Koschig habe zugesagt, diese Unterlagen rechtzeitig zuzusenden. Auch wurde in dieser Ausschusssitzung angeregt, im Rahmen einer Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses dem Träger noch einmal Gelegenheit zu geben, zu seinem Konzept Stellung zu nehmen. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses, Herrn Ledwa, musste aber festgestellt werden, dass eine solche Sondersitzung nicht realisierbar war. Deshalb waren den Fraktionen und Mitgliedern des Haupt- und Personalausschusses die fehlenden Unterlagen zugesandt worden. Es kam auch keine Resonanz, dass nochmals etwas zu klären sei.

Zum Inhalt verwies Herr Dr. Raschpichler auf den umfangreichen Anlageteil der Beschlussvorlage. Die Verträge wurden bis ins Detail vorab abgestimmt und sind unterschriftsreif. Des Weiteren sei es außerordentlich erfreulich, dass eine Kindereinrichtung im Zuge der Bildung eines Eigenbetriebes noch an einen freien Träger überführt werden kann. Weitere Überführungen in eine andere Trägerschaft werden auch nach dem Bestand eines Eigenbetriebes möglich sein.

Der Stadtrat stimmte der Übertragung der Kindertageseinrichtung einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis: 43:00:00

Von Herrn Schönemann, Fraktion Die Linke, wurde eine persönliche Erklärung zur Abstimmung gegeben. Er hätte gern vom Ortsbürgermeister Herrn Rumpf die persönliche Positionierung zur Gesamtsituation der Übertragung von Kindertagesstätten in der Stadt.

8.4 Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 205
"Wohnbebauung Bräsener Weg" im Stadtteil Roßlau
Vorlage: DR/BV/203/2009/VI-61

Der Satzungsbeschluss entsprechend der Vorlage wurde einstimmig gefasst.

Abstimmungsergebnis: 43:00:00

8.5 Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplanes
der Innenentwicklung Nr. 217 "Erschließung Elbewerk"
Vorlage: DR/BV/208/2009/VI-61

Der Aufstellung des Bebauungsplanes wurde einstimmig zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 43:00:00

**8.6 Umgestaltung der Albrechtstraße zwischen Roßlauer Allee und Wolfgangstraße auf der Basis der Gewährung von Zuwendungen auf der Grundlage des Zukunftsinvestitionsgesetzes sowie den Ergebnissen der notwendigen schalltechnischen Untersuchungen.
Vorlage: DR/BV/225/2009/VI-66**

Für diesen und die folgenden Tagesordnungspunkte bis 8.9 führte Herr Beigeordneter Hantusch zusammengefasst ein.

Es handelt sich um Straßen, die in der letzten Zeit immer wieder zu Diskussionen führten. Hier gebe es die Möglichkeit, über das Konjunkturprogramm II Lärmschutzmaßnahmen zu implementieren. Das gesamte Konjunkturprogramm II ist thematisch aufgliedert und bei den Lärmschutzmaßnahmen sind die Anforderungen an die Projekte landes- und bundesseitig sehr hoch. Wir können also Lärmschutzmaßnahmen ergreifen an hoch belasteten, förderfähigen Straßen. Voraussetzung ist, dass diese Straßen im Lärmaktionsplan genannt sind, oder hilfsweise im Verkehrsentwicklungsplan.

Mit den vom Land vorgegebenen Förderthemen wurde auch der Mittelrahmen vorgegeben. Ursprünglich war ein Finanzvolumen von etwa 8 Mio. € vorgegeben, was im Bereich Oberzentren aufgeteilt werden sollte. Im Rahmen der Diskussion bzw. Mittelanmeldung und Anfragen beim Land habe sich herausgestellt, dass die Belastungsproblematik in Magdeburg und Halle erheblich höher ist, so dass wir nicht mehr davon ausgehen, dass wir 2 Mio. € bekommen werden.

Daraufhin haben wir nach der Vorstellung im Ausschuss Hinweise bekommen, dass wir weitere Straßen aufnehmen müssen und haben dann auch insbesondere die Kopfsteinpflasterproblematik mit aufgenommen. Ein Ingenieur und das Amt 83 wurden beauftragt, hier Messungen bzw. Untersuchungen vorzunehmen. Dem MLU wurde eine Liste zugesandt und es wurden weitere Untersuchungen angestellt. Die größte Chance, vom MLU anerkannt zu werden, liegt bei der Albrechtstraße. Hier gebe es auch ein Gutachten und die Straße habe bei uns die höchste Priorität. Das gleiche betrifft die Berliner Straße, für welche das Amt 83 die Rahmenbedingungen nachgewiesen hat, und das Theaterviertel. Bei letzterem habe ein externes Büro die Anforderungen begründet. Weitere Schwerpunkte sind die Elballee und Oechelhaeuserstraße.

Folgende Straßen erfüllen nicht die Förderkriterien: Chaponstraße, Kornhausstraße, Burgkühnauer Straße, Lindenstraße, Plauthstraße, Kurze Gasse. Trotz aller Interventionen gehen wir davon aus, dass zumindest Teile der Straßen, bei denen wir die Priorität gesetzt haben, gefördert werden.

Abschließend betonte Herr Hantusch, dass man auch die anderen Straßen im Focus behalte. Man strebe die Kooperation mit der Hochschule Anhalt an und suche Verbündete, wozu man auch die Politik brauche, um zu gegebener Zeit auch in den Vororten endlich nicht befestigte Straße zu minimieren. Wir werden Grundlagen ermitteln und zu gegebener Zeit Einfluss auf die Landesregierung auszuüben versuchen.

Herr Schönemann, Fraktion Die Linke, erklärte, die Anregung von Herrn Beigeordneten Hantusch, was die Vorortstraßen betrifft, dankbar aufzunehmen. Es gebe eine weitgehende Diskussion zur Prioritätenliste im öffentlichen Raum. Seine Fraktion sehe die Aspekte der Lebensqualität der jeweiligen Stadtquartiere, hänge die Förderung auch an

die Aspekte der Emissionsminimierung, welche aber ebenfalls in den Vororten der Fall ist (sei es durch Staub- oder andere Belastungen). Unabhängig davon gebe es Möglichkeiten, durch Eigenleistungen etwas auf den Weg zu bringen, was aber nicht die Regel für die Zukunft sein kann. Deshalb regte Herr Schönemann an, wenigstens eine Straße in den Vororten ebenfalls zu bauen.

Der Begriff „verkehrsorganisatorische Umgestaltung“ werde etwas nebulös umrissen, merkte **Herr Ehm, CDU-Fraktion**, an. Er fragte nach, ob der Verkehr von Nord nach Ost und umgekehrt, nach dieser Maßnahme ungehindert möglich sei oder ob es dort Einschränkungen geben wird.

Das Wort wurde **Herrn Pfefferkorn, Leiter des Tiefbauamtes**, erteilt. Er führte aus, dass die Verkehrsorganisation den jetzigen Zustand betreffe: Die Umleitung der bisherigen B 184 geht über die Bahnhofstraße, als nächster Schritt die Entlastung der Albrechtstraße, die Verkleinerung der Spuren auf drei und damit einhergehende Deckenerneuerung und damit möglich werdende Markierung. Die Verkehrsorganisation betrifft dann Beschilderungen und Schaltungen von Lichtsignalanlagen, die einen flüssigeren Verkehr gewährleisten, An- und Abfahrgeräusche weiter vermindern und die Innenstadt weiter entlasten. Die Verkehrswegweisung erfolgt dann noch mehr zielgerichtet auf die Westtangente.

Herr Ehm konkretisierte seine Frage dahingehend, ob ungehinderter Verkehr von Dessau-Ost nach Dessau-Nord und Richtung Magdeburg und umgekehrt weiterhin möglich sein wird, wenn die hier genannten verkehrsorganisatorischen Maßnahmen getroffen wurden. Hierauf entgegnete **Herr Pfefferkorn**, dass dieser Verkehr damit erst einmal nicht beeinflusst werde.

Die Frage von **Herrn Giese-Rehm, Fraktion Bürgerliste/Die Grünen**, bezog sich auf die Verkehrslärmuntersuchung bei der Karlstraße, ob diese in Arbeit sei. Zur Albrechtstraße sollten die konkreten Planungen im Ausschuss nochmals beraten werden. Dazu gab er zu bedenken, dass eine wesentliche Lärmverursachung darin besteht, dass Jagden zwischen den beiden Ampeln auf den beiden Spuren stattfinden. Er bitte zu überprüfen, ob die beiden Spuren dann noch nötig sind, oder es eine erste Maßnahme sein könnte, auch in dieser Richtung den Schwerlastverkehr auf die Westumfahrung zu lenken, was in der anderen Richtung wohl schon ganz gut funktioniere.

Herr Pfefferkorn erläuterte, die Maßnahmen der Verkehrsorganisation betreffen ja gerade die Beschränkung des LKW-Verkehrs. Nach Projektfertigstellung würde dies im Bauausschuss vorgestellt werden.

Um eine Erklärung, wie sich die Fahrspuren konkret darstellen, bat **Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau**. Dies lasse sich aus der Vorlage nicht erschließen. **Herr Pfefferkorn** informierte, dass zwei Fahrspuren aus der Stadt heraus und eine Fahrspur stadteinwärts führen sollen.

Zu der noch offenen Anfrage, ob eine Verkehrslärmuntersuchung für die Karlstraße erfolgt, wurde von **Herrn Beigeordneten Hantusch** die Prüfung zugesagt.

Die Beschlussvorlage zur Umgestaltung der Albrechtstraße wurde mehrheitlich bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 42:00:01

- 8.7 Bituminöser Hocheinbau als Lärminderungsmaßnahme in der Elisabethstraße auf der Basis der Gewährung von Zuwendungen auf der Grundlage des Zukunftsinvestitionsgesetzes sowie den Ergebnissen der notwendigen schalltechnischen Untersuchungen.**
Vorlage: DR/BV/227/2009/VI-66

Herr Kleinschmidt, Fraktion Pro Dessau-Roßlau, fragte nach, ob man die Bitterfelder Straße einbezogen habe. Hierauf bestätigte Herr Pfefferkorn, Leiter des Tiefbauamtes, dass auch für die Bitterfelder Straße ein Antrag an das Landesverwaltungsamt gestellt wurde. Eine gesonderte Beantwortung sagte Herr Pfefferkorn zur Anfrage von Herrn Bönecke, Fraktion Pro Dessau-Roßlau, zum entstandenen Knotenpunkt Elisabethstraße zu.

Die Vorlage wurde zum Beschluss erhoben.

Abstimmungsergebnis: 30:00:04

- 8.8 - Maßnahmebeschluss- Bituminöser Hocheinbau Theaterviertel (Friedensplatz, Akensche Str., Basedowstraße) auf der Basis der Gewährung von Zuwendungen auf der Grundlage des Zukunftsinvestitionsgesetzes sowie den Ergebnissen der notwendigen schalltechnischen Untersuchungen.**
Vorlage: DR/BV/229/2009/VI-66

Der Maßnahmebeschluss wurde mehrheitlich gefasst.

Abstimmungsergebnis: 42:00:01

- 8.9 Bituminöser Hocheinbau als Lärminderungsmaßnahme in der Berliner Straße im Stadtteil Roßlau auf der Basis der Gewährung von Zuwendungen auf der Grundlage des Zukunftsinvestitionsgesetzes sowie den Ergebnissen der notwendigen schalltechnischen Untersuchungen.**
Vorlage: DR/BV/230/2009/VI-66

Es gab eine mehrheitliche Zustimmung zum Beschlussvorschlag der Vorlage.

Abstimmungsergebnis: 41:00:02

- 8.10 Hochwassersicherer Ausbau der Südstraße**
Vorlage: DR/BV/240/2009/VI-83

Zur Aussprache über die Beschlussvorlage meldete sich Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau, zu Wort. Er merkte an, in der Vorlage werde Bezug genommen auf eine anstehende Gesetzesänderung bzw. Auslegung des Gesetzes zur Anpassung der Enden der Deiche und zur Zuständigkeit. Dies wurde bereits in Dessau praktiziert. Der Deich vom „Rapunzelturm“ bis zum Weinberg wurde erst in Anpassung an die veränderte Situation gebaut. Auch an der Straße nach Großkühnau wurde eine Spundwand eingebracht mit einem Betonaufbau. Hier habe der LHW bereits so gehandelt, womit man auch argumentieren sollte.

Ein weiterer Hinweis sei, dass geprüft werden sollte, die Spundwand evtl. in die Überflutungsfläche weiter hinein zu bauen, um die Bäume schützen zu können.

Die Beschlussvorlage wurde mehrheitlich angenommen.

Abstimmungsergebnis: 42:00:01

Der öffentliche Teil der Sitzung wurde geschlossen.

10. Schließung der Sitzung

Die Sitzung des Stadtrates wurde durch seinen Vorsitzenden, Herrn Dr. Exner, geschlossen.

Dessau-Roßlau, 01.10.09

Dr. Stefan Exner
Vorsitzender Stadtrat

E. Baumer
Schriftführerin